

US-Verteidigungsminister Hegseth nimmt virtuell an Ukraine-Meeting teil

US-Verteidigungsminister Hegseth nimmt nur virtuell an einem entscheidenden Treffen zur Ukraine in Brüssel teil. Dies ist das erste Mal, dass ein US-Minister nicht persönlich anwesend ist.



CNN berichtet, dass sich die wichtigsten Verbündeten der Ukraine am Freitag in Brüssel zu einem Treffen versammeln. Auffällig ist das Fehlen von US-Verteidigungsminister **Pete Hegseth**, der nur virtuell teilnimmt.

Ukraine Defense Contact Group: Ein wichtiges Forum

Die Ukraine Defense Contact Group, gegründet von dem

ehemaligen US-Verteidigungsminister Lloyd Austin während der Biden-Administration, umfasst rund 50 Nationen, die regelmäßig zusammentreffen, um die militärische Unterstützung für **die Ukraine** zu diskutieren. Dies ist das erste Mal, dass ein US-Verteidigungsminister seit der Gründung der Gruppe im Jahr 2022 nicht persönlich an dem Treffen teilnimmt. Dies fällt mit einer Reihe von politischen Veränderungen unter der Trump-Administration zusammen, die als Annäherung an Moskau interpretiert werden.

Verhandlungen in St. Petersburg

Ein hochrangiger Trump-Beamter, Steve Witkoff, ist am Freitag in St. Petersburg angekommen, um Verhandlungen mit Russland zu führen, wie das Kremlin berichtete. Laut russischen Staatsmedien wird Witkoff voraussichtlich später am Freitag mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zusammentreffen, während der Sprecher des Kremls sich weigert, zu möglichen Treffen Stellung zu nehmen.

Brüsseler Treffen unter neuer Führung

In Brüssel wird die Ukraine Defense Contact Group zum zweiten Mal von dem britischen Verteidigungsminister John Healey und dem deutschen Verteidigungsminister Boris Pistorius geleitet. Pistorius äußerte sich im Vorfeld des Treffens, dass die Entscheidung der Trump-Administration, virtuell teilzunehmen, „nicht seine Angelegenheit“ sei und er daher nichts zu dem Signal sagen könne, das dies sendet.

Ergebnisse der Gespräche und Unterstützung für die Ukraine

Im Vorfeld des Treffens in Brüssel äußerte Healey starke Unterstützung für die Ukraine und appellierte, „noch mehr Druck auf Putin auszuüben“. „Unser Engagement besteht darin, die Ukraine in die stärkste Position zu versetzen, um ihre

Souveränität zu schützen und zukünftige russische Aggressionen abzublocken“, sagte Healey in einer Erklärung.

Deutschland wird der Ukraine bis 2029 weitere 11 Milliarden Euro (12,5 Milliarden Dollar) an militärischer Unterstützung bereitstellen, darunter IRIS-T mobile Luftverteidigungssysteme und PATRIOT-Raketen, teilte der ukrainische Verteidigungsminister am Freitag aus Brüssel mit. Das Vereinigte Königreich und Norwegen werden gemeinsam zusätzlich 589 Millionen Dollar an Militärhilfe bereitstellen, um die Wartung von Fahrzeugen und Hunderttausenden von Drohnen zu finanzieren.

Luftverteidigung im Fokus der Ukraine

Die Sicherung des Luftraums hat für Kiew Priorität, betonte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj im Vorfeld des Treffens. „Wir müssen den Mangel an Luftverteidigungssystemen beheben, um unseren Schutz des Himmels zu stärken“, sagte Selenskyj. „Unsere Partner können dabei helfen und auch die Umsetzung aller früheren Vereinbarungen beschleunigen. Patriots, die ungenutzt in Lagerräumen unserer Partner liegen, sollten Leben schützen.“

Russische Offensive und steigende zivile Opferzahlen

Selenskyj warnte Anfang dieser Woche, dass Russland eine neue Offensive „vorbereitet“, während CNN berichtete, dass **die russische Armee** in den letzten Wochen die Operationen an der Front verstärkt hat. Der ukrainische Militärführer Oleksandr Syrskyi informierte die ukrainischen Medien am Donnerstag darüber, dass Russland bereits seine neue Offensive gegen die Regionen Sumy und Charkiw gestartet hat.

Währenddessen veröffentlichte ein **neuer UN-Bericht**, in dem festgehalten wird, dass die Ukraine im März einen signifikanten

Anstieg der zivilen Opfer durch russische Angriffe zu verzeichnen hatte. Die Anzahl der zivilen Opfer war im Vergleich zum Vormonat um 50 % höher, mit mindestens 164 Toten und 910 Verletzten im März, wie die UN-Human Rights Monitoring Mission in der Ukraine mitteilte.

Reporter Anna Chernova, Svitlana Vlasova, Clare Sebastian und Catherine Nicholls von CNN haben zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at